

Internationales Lehren und Lernen am Beispiel eines Europäischen Modellprojekts

IGIP Mittweida am 4. April 2008

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung

„Learning by Doing“

1. Internationale Erfahrungen in Bachelorstudiengängen?
2. Modell „International Rehabilitation Project“
3. Anforderungen an Lehrende
4. Anforderungen an Studierende
5. Erfahrungen und Konsequenzen

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung

1. „Internationale Erfahrungen in der Bachelorausbildung“

- Verankerung im Curriculum
- Sprachkompetenz
- Internetkompetenz
- Virtuelle Begegnung
- Teamwork
- European Credits

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung

2. „International Rehabilitation Project“

- Kooperation des Fachbereichs Soziale Arbeit
- In Holland University in Haarlem und Alkmaar
- Bergen University College Norway
- Europäische Kooperation
- Seit 2004

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung



Aufgabe: Virtuelle internationale Fachzeitschrift (fiktiv)

Sechs Arbeitsgruppen, die sich aus Studentinnen und Studenten aller drei Länder zusammensetzen, bearbeiten gemeinsam die Themen:

- The rehabilitation of mentally disabled people by means of job coaching.
- The rehabilitation of addicts
- The rehabilitation of addicts (drugs or alcohol) or psychiatric patients.
- The rehabilitation of addicts or handicapped people, especially people with multiple handicaps.
- Rehabilitation in child psychiatry.
- Rehabilitation of former convicts or rehabilitation of people with double diagnosis.

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
 Prorektorin für Studium u. Bildung

3. Anforderungen an Lehrende

- zwei Mentorinnen/Mentoren aus jeder Hochschule betreuen je eine Arbeitsgruppe direkt und virtuell innerhalb eines Seminars wöchentlich
- zweimal pro Jahr finden „teachers conferences“ statt
- Arbeitsunterlagen müssen „eLearning“-tauglich im Netz zur Verfügung stehen
- Mentoring erfolgt per E-Mail

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
 Prorektorin für Studium u. Bildung

4. Anforderungen an Studierende

- Arbeitsgruppen stehen durch E-Mail in Kontakt und wöchentlich findet eine Video-Konferenz aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt
- trinationale Gruppen tauschen sich aus über den gemeinsamen Stand der Arbeit Fragen, Theorien und Praxis von Rehabilitation in den drei beteiligten Ländern
- In einem gemeinsamen 4-tägigem Treffen an einer beteiligten Hochschule schreibt jede Gruppe einen wissenschaftlichen Artikel über ihr Thema für eine (fiktive) internationale Fachzeitschrift.

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
 Prorektorin für Studium u. Bildung



Haarlem,
Niederlande

Bergen,
Norwegen

Student und Studentinnen der Hochschule
Mittweida während einer Videokonferenz

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung

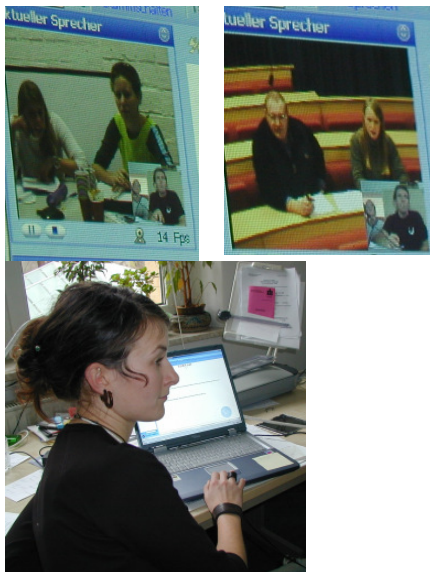
5. Erfahrungen und Konsequenzen

Bei diesem internationalen Seminar sammeln Studierende und Lehrende exemplarisch vielfältige kulturelle und didaktische Erfahrungen:

- Vermittlung und Aneignung interkultureller Kompetenz
- Multimediale und virtuelle Erfahrung und Kompetenz
- Fachfragen und Umsetzung in den Praxisbereichen der drei Länder.
- Sprachkompetenz (englisch) und Teamwork
- länderübergreifendes gemeinsames Lernen und Präsentation
- Entwicklung und Erprobung einer sich auf europäischer Ebene international vernetzender Lehre.

Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!



Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan M.A.
Prorektorin für Studium u. Bildung